

## Einschätzung des Kindeswohls von Kindern und Jugendlichen im Alter von 13 Jahren bis zur Vollendung des 16. Lebensjahres

Nicht zur Weitermeldung an den ASD verwenden. Bei Meldung bitte Meldebogen verwenden.

Name des Jugendlichen \_\_\_\_\_ Alter \_\_\_\_\_  
 bekannt seit \_\_\_\_\_  
 Name Fachkraft \_\_\_\_\_

**Schilderung der Problemsituation:**

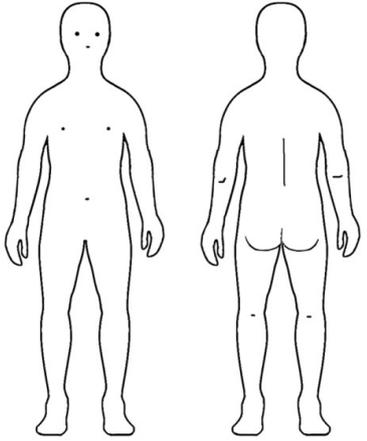
### Einschätzung einer möglichen Kindeswohlgefährdung

**Bitte machen Sie nur bei Aussagen ein Kreuz, von denen Sie Kenntnisse (keine Vermutungen) haben.**

grün	Die Einschätzung zu den bestimmten Merkmalen gibt keinen Anlass zur Besorgnis.
gelb	Der Anhaltspunkt kann gelegentlich und/oder schwach ausgeprägt wahrgenommen werden. Ein Hilfebedarf ist wahrscheinlich und es erfordert weiterer Wahrnehmungen und erhöhter Aufmerksamkeit innerhalb eines kurzfristigen Zeitraumes.
rot	Der Anhaltspunkt kann (fast) immer in besonderem Maße wahrgenommen werden. Eine Gefährdung ist wahrscheinlich und es besteht Hilfebedarf.

Erscheinungsbild des Jugendlichen	grün	gelb	rot
kariöse Zähne ohne Zahnpflege / medizinische Versorgung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
deutliche Entwicklungsverzögerungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
auffällig krank ohne medizinische Versorgung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeichen der Unter- oder Überernährung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
unangemessene Kleidung (Witterung, Größe, Sauberkeit, Unversehrtheit)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

sonstige Auffälligkeiten, Ressourcen, Schutzfaktoren, Anmerkungen:

sichtbare Verletzungen des Jugendlichen	
	<p>Sollte der Jugendliche Verletzungen aufweisen, zeichnen Sie diese bitte ein. Vermerken Sie die Größe, Form und Farbe der Verletzungen. Bei mehreren Verletzungen nummerieren Sie diese bitte und erläutern jede einzeln.</p>

sonstige Auffälligkeiten, Ressourcen, Schutzfaktoren, Anmerkungen:

Verhalten des Jugendlichen	grün	gelb	rot
wirkt traurig, zurückgezogen, auffallend ruhig, teilnahmslos			
ausgeprägt unruhiges, umtriebiges Verhalten			
aggressives Verhalten			
selbstverletzendes Verhalten / äußert Suizidgedanken			
zeigt Ängstlichkeit, Traurigkeit, Rückzugsverhalten			
zeigt Antriebsarmut, Motivationslosigkeit, Teilnahmslosigkeit			
sucht nach Kontakt und Aufmerksamkeit			
zeigt übermäßiges Nähebedürfnis			
zeigt sexualisiertes Verhalten (z.B. Distanzlosigkeit)			
Hinweise auf Zugehörigkeit zu spirituellen, extremistischen Gruppierungen oder Sekten			
Schulbesuch findet statt			
Mitteilungen / Andeutungen über Gewalterfahrungen (Misshandlung, Missbrauch)			
auffälliger Medienkonsum (PC, Fernsehen, Smartphone, Spielekonsolen)			
illegaler Drogenkonsum			
Alkoholkonsum			
Nikotinkonsum			
Essstörungen			
delinquentes Verhalten			

sonstige Auffälligkeiten, Ressourcen, Schutzfaktoren, Anmerkungen:

Wohn- und Lebensituation des Jugendlichen	
Wo schläft der Jugendliche regelmäßig? (bitte eintragen): .....	

der Jugendliche hat Rückzugsräume:	Trifft zu	
	zu Hause	
	Jugendeinrichtung	
	wechselnd	
sonstiges .....		

	ja	nein
besucht eine Schule / macht eine Ausbildung / Vorbereitungsmaßnahme		
sucht eine Ausbildung / Arbeit / Vorbereitungsmaßnahme		

sonstige Ressourcen / Schutzfaktoren / Anmerkungen:
---

**Ressourceneinschätzung**

Die Einschätzung der Kooperationsfähigkeit und Ressourcen der Eltern sowie die Einschätzung der Risikofaktoren können wesentlich für die weitere Fallbearbeitung sein. Insbesondere eingeschätzte Ressourcen können zum Gelingen eines Elterngesprächs beitragen. Daneben können die Einschätzungen für die kollegiale Fallberatung im Team und die Beratung mit der insoweit erfahrenen Fachkraft wichtig sein, wenn es um Fragen und Unsicherheiten in der weiteren Fallbearbeitung geht.

Kooperationsfähigkeit / Ressourcen von Bezugspersonen	Sorgeberechtigte		weitere Bezugspersonen
	Ja	Nein	
kann Probleme erkennen / anerkennen			trifft zu
eingebundensein in soziales Umfeld (z.B. Großeltern, weitere Verwandte, Freunde, andere Kinder vorhanden)			
ist bereit an der Abwendung der Gefährdung mitzuwirken			

sonstige Ressourcen / Schutzfaktoren / Anmerkungen zu den Eltern / Sorgeberechtigten:
---

Ressourcen des Jugendlichen (Resilienzfaktoren)	trifft zu
hohes Selbstwertgefühl und positive Selbstwirksamkeitsüberzeugung	
hat regelmäßige, altersgerechte, außerfamiliäre Kontakte	
kann eigene Bedürfnisse, Gefühle, Interessen und Meinung ausdrücken	
Talente, Interessen, Hobbys	
enge Geschwisterbeziehung	
unterstützendes soziales Umfeld (z.B. Großeltern, weitere Verwandte, Freund, andere Jugendliche) vorhanden	
Fähigkeit soziale Unterstützung zu mobilisieren	
ist bereit und fähig, an der Abwendung der Gefährdung mitzuwirken	

sonstige Ressourcen / Schutzfaktoren / Anmerkungen:
---

**Auswertung**

		Handlungsempfehlung
grün	In diesen Bereichen werden die Bedürfnisse des Kindes sicher befriedigt. Die Einschätzung gibt keinen Anlass zur Sorge.	Kein weiterer Handlungsbedarf.
gelb	Eine drohende Kindeswohlgefährdung bzw. ein Hilfebedarf liegt vor. Es werden regelmäßig schwach ausgeprägte Gefährdungsmomente wahrgenommen.	Es wird empfohlen einen Handlungsplan mit den Beteiligten zu entwickeln, um die Gefährdungsmomente zu verringern. Anzustreben ist ein Gespräch mit dem Kind / Jugendlichen und den Sorgeberechtigten zur Klärung der Gefährdungssituation und um möglicherweise auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinzuwirken. Im Zweifelsfall sollte eine insoweit erfahrene Fachkraft hinzugezogen werden. Innerhalb eines vereinbarten Zeitraums sollte die Entwicklung der Gefährdungssituation wieder überprüft werden.
rot	Risiken für das Kind / den Jugendlichen sind deutlich erkennbar. Die Einschätzung gibt Anlass zur Sorge.	Es sollten geeignete Maßnahmen zur Abwendung der Gefährdung sofort eingeleitet werden. Die Hinzuziehung einer insoweit erfahrenen Fachkraft wird dringend empfohlen. Eine Meldung an das Kreisjugendamt kann erforderlich werden, diese sollte möglichst unter Einbeziehung des Kindes / Jugendlichen und der Sorgeberechtigten erfolgen.

**Gesamteinschätzung**

Bitte reflektieren Sie die gewonnenen Erkenntnisse.

- es besteht kein weiterer Handlungsbedarf
- es besteht weiterer Handlungsbedarf (Mehrfachnennungen möglich)
  - ⇒ Teamgespräch, unter Einbeziehung der Leitung
  - ⇒ Hinzuziehung einer insoweit erfahrenen Fachkraft
  - ⇒ Handlungsplan erstellen

Datum: \_\_\_\_\_

Datum zur Überprüfung der Zielerreichung: \_\_\_\_\_

Unterschrift Fallführender: \_\_\_\_\_

Unterschrift Leitung: \_\_\_\_\_

Dieser Orientierungsbogen wurde im Kuratorium des "Willkommen - Bündnis für Kinder" erarbeitet, unter Einbeziehung der Materialien des Orientierungskatalog Kindeswohl des Landkreises Görlitz sowie der Kinderschutzordner der Stadt Dresden und Landkreis Zwickau.